



Im Weihnachtsbaumgrundstück von Rainer Ziegenhain in Rebgeshain wurden die hessischen Weihnachtsbaumerzeuger über den Einsatz möglicher Technik informiert.

Foto: Stock

# Frische Weihnachtsbäume für die Kunden

„Hessentannen“-Mitglieder trafen sich in Rebgeshain

REBGESHAIN (gst). Seit dem 26. Februar 2010 gibt es den Verein „Hessentanne“, den Verein der Weihnachts- und Schnittgrün-Erzeuger in Hessen. Hierbei handelt es sich um Waldbesitzer, die sich der Produktion von Weihnachtsbäumen verschrieben haben. Das Vereinsziel ist die Förderung und Sicherung des heimischen Weihnachtsbaum- und Schnittgrünanbaus, das für Gestecke Verwendung findet. Zwei Ziele sind es, die sich die Mitglieder auf ihre Fahnen geschrieben haben. Einmal will man dem Trend entgegenwirken, dass in den letzten Jahren der Verkauf von Weihnachtsbäumen in Hessen geringer ausgefallen ist. Zweitens wollen die Mitglieder, soweit es möglich ist, die hessischen Weihnachtsbaumkunden auch mit „in Hessen gewachsenen Weihnachtsbäumen“ versorgen. Dies ist bisher noch nicht der Fall, doch will man diesen Weg weiter beschreiten.

Um dieses Ziel zu erreichen, will man nicht nur die Kräfte der Mitglieder bündeln, sondern diese auch mit den notwendigen Informationen versorgen. Denn Weihnachtsbaum ist nicht gleich Weihnachtsbaum. Die Verbraucher, so erklärten die beiden Vorsitzenden Wolfgang Stahl (Morschen im Schwalm-Eder-Kreis) und Hansjörg Frank (Friedberg), hätten ihre „Anforderungen“ an einen „schönen Weihnachtsbaum“. Dieses „Idealbild“ könne nur durch entsprechende pflegerische Maßnahmen erreicht werden, so die beiden Vereinsvertreter. Ohne Pflege würde der „Naturbaum“ mal „lang oder mal breit wachsen“.

Eines der Mitglieder ist Rainer Ziegenhain aus Rebgeshain. Dessen Areal und Weihnachtsbaumgrundstück diente als Treffpunkt der organisierten hessischen Weihnachtsbaumerzeuger beim „Ersten allgemeinen Feldtag“. Hierbei gab es nicht nur ein Referat über die Weihnachtsbaumaufzucht, sondern auch Informatio-

nen über Pflanzenschutz und Vorstellung diverser Techniken.

Viel Aufmerksamkeit fanden die Maschinenvorführungen, durch deren Einsatz die bisher von den Weihnachtsbaumerzeugern in mühevoller Handarbeit durchgeführten Pflegemaßnahmen, der Zukunft angehören sollen.

Bei den rund 30 Mitgliedern ist man sich aber einig darüber, dass die angepflanzten Flächen dafür zu klein sind beziehungsweise sich noch nicht überall dazu eignen, dass die Maschinen zum Einsatz kommen können.

Auch die hohen Investitionskosten halten viele vom Kauf dieser Gerätschaften ab. Was denkbar ist, dass man Maschinengemeinschaften bildet und dann ein Einsatz auch rechnerisch sinnvoll erscheint.

Gestreift wurde auch das Thema Qualität und Nachhaltigkeit; durch das Einbringen von Chips hat der Weihnachtsbaumkäufer die Möglichkeit lückenlos den Weg seines Weihnachtsbaumes zu verfolgen; von der Baumschule über den Weihnachtsbaumerzeuger bis in das heimische Wohnzimmer. Ob dies zukünftig ein Kaufkriterium sein wird, zeigt wohl die Zukunft.

Das Ziel der Hessentanne-Mitglieder ist es, viele Kunden mit frischen Weihnachtsbäumen zu versorgen, die auch noch über die Festtage hinaus noch ihre Schönheit behalten.

Merken sollte man sich schon einmal die Internet-Adresse des Vereins: [www.hessentanne.de](http://www.hessentanne.de). Dort wird zu Beginn der Weihnachtsbaumsaison ein „Eventkalender“ zu finden sein. Dort wird für die jeweilige Region bekannt gegeben, wann und wo man seinen Weihnachtsbaum schlagen, Spaß dabei haben und vielleicht auch noch den einen oder anderen Euro sparen kann. Und sicher sein kann, einen frischen Weihnachtsbaum zu bekommen.